

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Inscriptionspreis pro 5 geliebte Zeilen 15 Pfennig; auswärtige Anzeigen 20 Pfennig. Bei größeren Anzeigen Rabatt.

Für die Redaktion verantwortlich:
Otto Fr. Koch in Halle a. S.
Redaktion: Zinsgärtnerstraße 4a.
Sprechstunden von 5-6 Uhr Nachmittags.
Druck und Verlag von B. Kutschbach in Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Annendorf (mit Radewell und Beesen), Brachstedt, Befedan, Beesenlaubingen, Brudorf, Caena, Cünnern, Cröllwitz, Dietrich, Dieckan, Dornitz, Dölan, Giebichenstein, Gröbers-Schwoitzsch, Guttenberg, Hohenthurm, Lettin, Lößnitz, Mord, Nauendorf, Nienberg, Nietleben, Osmdünde, Reideburg, Schiepzig, Seeben, Sennewitz, Teufenthal (mit Eisdorf), Trebitz, Trotha, Wettin, Wörmlitz, Ziecheren.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Zur gest. Beachtung!

Ausereu geehrten Inserenten hierdurch zur gest. Nachrichtigung, daß wir in Merseburg bei Herrn Paul Steffenhagen eine Filiale unseres Blattes errichtet haben, woselbst auch Annoncen aufgegeben werden können. Der „General-Anzeiger“ wird in Merseburg in 3000 Exemplaren verbreitet.

Verlag des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

* Politisches aus der Wochne.

Der schöne Frühling ist für gewisse Dinge doch nicht gut. Das merkt man in deutschen Reichstage, der sich nach dem vierwöchentlichen Osterferien wieder in der Leipzigerstraße in Berlin zusammengefunden hat. Es gilt die Session zum Abschluß zu bringen und die Hauptvorlage zu erledigen und die Werke, welche im hohen Maße herrscht, ist nachschaffend. Nicht einmal die Hälfte aller Reichstagen waren in den ersten Sitzungen anwesend, wegen Beschäftigtheit mußte eine Sitzung abgebrochen werden. Bei der gähnenden Oede im Saale fühlten sich auch die Redner unbehaglich, und so sind die ersten Verhandlungen ohne jeden tiefen Eindruck vorübergegangen. Aus den Debatten ist aber trotz der Oede, daß auch nicht ein einziger Redner während der Dauerpausen seine Ansichten über die Vorlage geäußert hat. Die Meinungen stehen noch gerade so jähren gegenüber, wie im April, doch ist eine, wenn auch nicht sehr große, Mehrheit für die endgültige Annahme der Vorlage gestiegen, die bis Pfingsten jedenfalls erfolgen wird. Man erwartet auch den Reichstagsantritt nach im Parlament und eine Stäubung desselben im Interesse einer Beschleunigung der Beratung.

Die Nonnenbraut.

Noman nach einem englischen Stoff von E. Kutschbach.
(Fortsetzung.)
Lillian's Wangen errötheten sich. Sie schob ihren Stuhl zurück und ihre Stimme satterte etwas, ungeachtet ihrer Aufregung, sich zu beherrschen, als sie rathlos hinaufstieg: „Ich bin überzeugt, Lady Duncan wird Sie sehr vermissen; sie freute sich sehr darauf, die Reise nach Rom in Ihrer Begleitung machen zu können.“
„Ich fühle mich sehr geschmeichelt, besonders da wir uns erst so kurze Zeit kennen“, erwiderte Hubert sich verlegend, doch mit einiger Verstimmung, weil sie sich selbst so gänzlich von der Sache ausließ. „Ich weiß nicht, was ich gethan habe, um Ihre gute Meinung zu gewinnen, welche mich zufrieden stellen würde, wäre ich nicht so egoistisch; wie es mich eigentlich auch freuen sollte, daß Sie wenigstens, Miß Forrester, nicht eben so sehr durch meine Abreise enttäuscht werden.“
Lillian's dunkle Augen blickten ihn etwas erstaunt an, dann senkten sie sich und sie antwortete mit kaum merklichem Beben ihrer Stimme:
„Wirklich, Herr Grandison, Sie thun entweder mir oder sich selbst Unrecht. Ich bemauere gewiß Ihre Abreise aufrecht, wie auch die traurigen Umstände, welche dieselbe veranlassen.“
„Ich danke Ihnen, Miß Forrester“, entgegnete Hubert mit etwas freudlicher. „Sie wissen nicht, wie glücklich mich Ihre Worte machen. Ich danke Ihnen herzlich dafür.“
Lillian blinnte nicht wieder auf, wie er doch so fehnlich wünschte, um in ihren offenen Augen lesen zu können, sondern sie beugte sich über ihre Stuhllehne und sagte:
„Es thut mir leid, Herr Grandison, daß sie an meinem Bedauern zweifeln konnten. Ich göderte natürlich, meinen

Rechtenschaft unzufrieden und that nichts, den Wunsch der Luxemburger zu erfüllen. Dafür haben die aber dem stehenden Budget eine so enthusiastische Mobilisationsdemonstration bereitet, wie sie dort zu Lande noch nicht dagewesen ist. Darüber scheint der König aber erst recht ungehalten geworden zu sein, und es wurde sogar die Nachricht verbreitet, er wolle die Luxemburger Thronfolgebestimmungen ändern. Der Gedanke ist indessen unüberführbar, weil ihm der oranien-nassauische Hausvertrag entgegensteht. Hat der König also wirklich die Idee, so wird ihm nichts Anderes übrig bleiben, als sie wieder aufzugeben.
Der größte Streit, welchen Deutschland je gehabt, ist im westfälischen Koblentzgerichtsbezirk ausgetragen, wo an 40.000 Vergleute die Arbeit eingestellt haben. Jeder ist es auch zu einzelnen Zusammenstößen mit der benachteiligten Macht gekommen, wobei Blut geflossen ist. Mehrere Menschenleben sind zu beklagen. Die Jagen sind militärisch befestigt worden und seitdem herrscht Ruhe. Die Bergwerksbesitzer haben hohe Steuern, während die Arbeiter die Steuern zahlen oder fast unversichert gelassen sind, und so hat dem der Kaiser die erwähnte rüchre Aushebung erlangt. Eine Anzahl von Jagen hat die Mehrforderungen der Arbeiter bewilligt; welches der Generalabschluss des Streites sein wird, ist noch nicht abzusehen.
Die Franzosen haben nun endlich die feierliche Eröffnung ihrer Weistandstellung gehabt. Wenn auch nicht Alles gerade wunderbar ist, wie die Pariser Blätter erzählen, so ist die Ausstellung doch im Ganzen wirklich großartig und das leitende Komitee kann stolz auf seine Leistungen sein. Den größten Augen von der Ausstellung und der Hundertjahrfeier der großen Revolution hat untreulich Herr Garnot, der Präsident der Republik, den größten Schaben General Boulanger gehabt, denn von ihm, der sich in London entzweit langweilt, spricht heute kein Mensch in dem allgemeinen Festspiel. Präsident Carnot's Popularität ist ungemessen groß geworden durch die Angst, welche der ersten Ministerpräsidenten Berrin auf ihn abgeworfen, und die ihm Gratulationen aller europäischen Monarchen eintrugen hat. Carnot's Festreden waren warm oder einfach; sie enthalten nichts von dem den hochlautstimmigen Phrasengeflüster, sondern sie stellen die Prinzipien des Friedens und der friedlichen Arbeit in schlichter Weise als Leitern für die Politik Frankreichs hin. Deutschland kann es nur lieb sein, wenn die Reden des französischen Staatsoberhauptes in der Republik immer wieder gelesen und beachtet werden. Die republikanischen Staatsmänner können sich zu dem Ausstellungserfolge rechtshafte gratulieren; er nützt ihnen mehr im Kampfe gegen den Boulangerismus, als ein Duzend der schönsten Reden.

Deutscher Reichstag.

63. Sitzung vom 9. Mai.
(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)
11. Uhr. Am Bundespräsidenten von Völsch. Das Haus ist nicht voller besetzt. Von einer größeren Anzahl von Urlaubsgeladenen werden aber auf den Vorschlag des Bundespräsidenten als ungenügend motivirt abgesehen, die Leistungen bewilligt. Der Bericht der Reichstagskommission wird der Rechnungscommission zur Vorberathung überwiesen. Sodann wird die zweite Beratung der Alters- und Jwa-

Namen neben denjenigen Lady Duncan's zu stellen, da ich mir wohl bewußt bin, was meine Stellung verlangt.“
„Ihre Stellung, Miß Forrester?“ rief Hubert aus.
„Ich meine, weil ich doch nur eine arme Untergebene bin, welche Alles der Güte und Wohlthätigkeit Lady Duncan's verbaukt. Vielleicht“, sofuhr sie, „ist mit ihren dunklen Augen fast ersiehend, hat sie Ihnen dies noch nicht gesagt?“
„O ja, Miß Forrester“, Lady Duncan erzählte mir Alles“, rief Hubert, indem er aufstand und sich ihr näherte, ohne zu bedenken, wie auffallend die Veränderung seines Benehmens sein mußte. „Ich bitte, halten Sie ein!“ fuhr er fort, als ihre Lippen sich zu einer Antwort öffneten. „Sie wissen nicht, wie sehr mich das Wort „Untergebene“ aus Ihrem Munde schmerzt und quält. Ist nicht Lady Duncan — und würde es nicht Jedermann an ihrer Stelle sein — dreifach belohnt durch das Glück, Sie stets um sich zu haben?“
Er schwieg plötzlich, als er die Wirkung sah, die seine Worte angerichtet.
„Sie hätte sich mit todlichem Anstich erhoben und stand mit erkauntem, fast erschrecktem Blick vor ihm.“
„Entschuldigen Sie, Herr Grandison — ich verstehe Sie nicht“, murmelte sie.
„Berzählen Sie!“ entgegnete er verwirrt, indem er einen Schritt zurückwich. „Ich habe Sie erschreckt. Ich — ich glaube, ich bin nicht bei Sinnen! Die Nachricht aus England hat mich wirklich sehr aufgeregt. — Ich bitte um Ihre Vergebung, Miß Forrester.“
„Ich habe nichts zu verzeihen, Herr Grandison“, antwortete sie ruhig und fügte dann hinzu, indem sie ihren Blick wieder entnahm: „Hier kommt Lady Duncan!“
Nein, es unterlag keinem Zweifel, sie liebte mich nicht, nicht im geringsten! dachte Hubert (schmerzlich erregt, indem auch er sich wieder setzte.

lichen-Versicherungsvoilage fortgesetzt. Bei der Abstimmung, wo der Schluß der Debatte über die §§ 18 und 18a stattfinden soll, wie getrennt beantragt, blies das Präsidium im Zweifel. Der Antrag auf Abstimmungsbildung nicht gestellt, gilt der Antrag auf Schluß der Debatte beschlußfertig und als abgelehnt. Die Debatte über die §§ 18 und 18a, welche die Rentenberechnung betreffen, wird deshalb fortgesetzt. Abg. Kennring (freisinnig) spricht sich für die kommissionellen Beschlässe aus und meint, neue Inanspruchnahme werde das Gesetz nicht schaffen. Die Altersrente habe nur den Charakter eines Aufschusses und sei also immer eine Vertheilung der bestehenden Reichsrenten. Die Invalidenrente aber werde für die Person aus, für welche sie bestimmt sei. Die Kritik, welche der Abg. Schmidt-Gibberich an der Rentenberechnung geübt, ist unzutreffend, weil ihr ein ganz falscher Maßstab zu Grunde gelegt sei. Der Antrag Lehner, welcher für die Alters- und Invalidenrente gleiche Grundsätze empfiehlt, hätte Redner bei der dritten Lesung zu berücksichtigen. Rechnungsminister (Abg. Rath Wobbe) befragt an der Hand des rechnungsministeriellen Materials die vom Abg. Schmidt-Gibberich vorgebrachten Bedenken gegen die Rentenberechnung. Abg. Schmidt-Gibberich (freisinnig) erwidert, er bleibe bei der Behauptung, daß die Rentenberechnung ohne alle sachlichen Begründungen aufgestellt sei. Es wäre doch sehr leicht, das vom ihm erstellte Rechnungsmaterial der vertheilenden Regierung vorzuliegen, aber ein solches würde aus dem notwendigen Material bei eben gar nicht vorhanden. Das vorliegende Gesetz sei auch um deswillen ungerath, weil es durch den Reichsstaatspräsidenten dem Reichsminister des Innern vorgelegt, die feinen Plänen von dem Gesetz haben, zumeist, mit zu den Vorkämen der Altersversicherung beizutreten. Abg. Rath Wobbe antwortet, es sei ihm unverständlich, warum der Abg. Schmidt-Gibberich angesichts des vorgelegten Rechnungsmaterials davon reden könne, es sei kein solches Material vorhanden. Abg. Graf Stolberg (kon.) weist auf die Ausführungen des Herrn Wirtach, dessen Darstellung der ohrenschwachen Verhältnisse nicht zutreffend sei. Die Landrenten seien für die Alters- und Invalidenrente des Gesetzes zu tragen, es sei auch eine Berechnungsmöglichkeit zu glauben, sie werde Schaden davon haben. Wollte der Reichstag die Vorlage ablehnen, so würden dadurch die nächsten Wahlen auf das Ungünstigste beeinflusst werden. Die Debatte wird darauf geschlossen. Abg. Lehner erhebt seinen Antrag zurück mit dem Vorbehalt, in dem er zur dritten Lesung des Entwurfs von Neuem an demselben anzufragen. Bei der Abstimmung werden die §§ 18 und 18a nach den Beschläffen der Kommission angenommen und sämtliche Entwürfe hierzu abgelehnt. §§ 18b und 18c werden debattirt in der von der Kommission beschlossenen Fassung angenommen. Sodann wird § 84 debattirt, welcher abschließend die Kommission zurückberufen hat und der die Höhe der Beiträge festsetzt. Abg. Rath Wobbe (freisinnig) nimmt nochmals Veranlassung, zu erklären, daß seine Partei die Verantwortung für die Folge des Gesetzes ablehne, weil diese nicht zu übernehmen sind. Redner bemängelt sodann die Höhe der im § 84 festgesetzten Beiträge, welche weit über die der Privatgesellschaften hinausgingen. Abg. Wirtach (kon.) vertheidigt die festgesetzte Höhe der Beiträge; er hält merkwürdig die Sicherheit berechnen lassen, wie sich die Beiträge genau stellen würden. Mit theoretischen Behauptungen lasse sich nichts mehr anfangen, nur die Praxis forme das Weitere lehren. Seien die Beiträge etwas zu hoch, würden sie sehr leicht herabgesetzt werden können, aber niedrige Beiträge zu erhöhen, das sei schwer. Abg. Schmidt-Gibberich (freisinnig) ruft auch hier den Antrag jeder rechnungsministeriellen Unterlage. Die ganze Beitragsweise ist so unverständlich formulirt, daß die gerechte Durchführung derselben gar nicht möglich ist. Es würden schwerwiegende Bedenken hieraus entstehen. § 84 wird sodann in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung angenommen. Daran wird in der Beratung der Vorlage mit dem § 101 fortgegangen, der die Gestaltung der Streitigkeiten zwischen dem Reichsversicherungsanstalten und den Arbeitgebern und Arbeitern betreffend. Die Vorlage läßt hier die Beratung an die Verwaltungskommission an. Außer-

Lady Duncan's Eintritt erleichterte Beider Herzen. Sie sprach ihr Bedauern darüber aus, der Begleitung Hubert's auf ihrer Weltreise nun verlustig zu sein, und daß dies mit so vieler Wärme, daß man fühlte, sie spreche aufrichtig.
„Ich weiß noch nicht, wie lange ich in Italien bleiben werde“, Herr Grandison“, sagte sie, als er sich erhob, um zu gehen, „auch nicht, ob ich noch weiter reisen werden, in welchem Falle uns das Schicksal wieder zusammenführen wird. Wenn nicht, so ist hier meine Adresse in London — Milton Crescent Nr. 12 — wo Sie stets ein willkommenes Gast sein werden.“
Hubert dankte herzlich für die freundliche Aufforderung und empfahl sich.
Als er sich nach seinem eigenen Zimmer begab, dämmerte eine schwache Hoffnung wieder in seiner Brust, denn es hatte ihm, wie er Lillian's weiche Hand beim Abschied geküßt, gefühltem, als ob ein leiser Druck derselben die seine berührt und ein ganz besonders sardischer Ausbruch in ihrem freundlichen Blick gelegen hätte, als sie die Hoffnung ausgesprochen, ihn bald wiederzusehen.
„Nun, meine Liebe, so hat uns denn unter Cavalier verlassen, und wir sind nun wieder ein Paar arme kühnliche Reisende“, bemerkte Lady Duncan, als sie allein waren. „Es thut mir recht leid, daß er fort ist, — Ihnen nicht auch, Lillian?“
„O ja, Lady Duncan.“
„Fanden Sie ihn nicht recht angenehm und liebenswürdig?“
„Gewiß; ich glaube, man trifft selten Jemanden, der so begabt, so unterhaltend ist wie Herr Grandison.“
„Sie haben ganz recht, Lillian; und je mehr Sie mit der vornehmen Welt in Berührung kommen werden, desto mehr werden Sie das finden.“
Hier trat eine kleine Pause in dem Gespräch ein. Dann

...dass Schluß zu...

...der Regierung...

Belgien.

Brüssel, 9. Mai. In dem belgischen...

Frankreich.

Paris, 9. Mai. Die Abgeordneten...

England.

London, 9. Mai. In der Parrells...

Rußland.

Petersburg, 9. Mai. Zu Ehren des...

Orient.

Sofia, 9. Mai. Das Kriegsgericht...

Australien.

Sidney, 9. Mai. Der am 30. April...

Lokales.

Ungestaltung des Nordfriedhofes...

Charakter unökonomischer Charakter der gärtnerischen Anlagen...

Der hiesige Stadtvater für innere Mission...

Lokale Plaudereien.

St. St. Die Geschichte von der Maibötte...

Im Arrest.

Schiz aus dem österreichischen Soldatenleben. Von Leo Forti. (Waldbrud verboten.)

Der zweiundzwanzigste von den abzuliefernden drei...

Mehr die „amerikanischen“ Gefichter gehörten vier...

Die Hofsührer verkündete eben mit schrillen Schläge...

Der Profos nahm die kleinen Papierstreifen, sah sie...

Während die Tagelager sich salutierend entfernte, betrat...

„Na, ich will es Euch schon geahndet machen, solche...

Die „Sangen“ hatte das Kleeblatt, das auf der Brötche...

„Nicht zu theuer, Bruder“, polterte Wulff. „So ungemächlich...“

Die gedrückte, reuevolle Stimmung war allgemach in...

nährliche Kleeblatt merkte es nicht. Und als bald darauf...

„Ist es denn schon sieben? Staun gläubig! Doch der...

Der Strafe härterer Theil war abgethan; aber nun galt...

Der Japantreich war schon abgehoben, doch die „Karinthen“...

Der Tagwache schriele Hornblöse drangen nicht in ihre...

Allo, er verdächtete doch die Jungen, gerandst zu haben!

Doch Helios wird noch einmal leuchtender strahlen —

Standesamtliche Nachrichten

- 1. Standesamt Halle: Geburten. 7. Mai. Der Zahnmeister Aspirant, Waidmüller Heinrich Karl...

3. Ziehung der 2. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes text: '3. Ziehung der 2. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie. Nur die Gewinne über 100 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.' and '9. April 1889.'

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes text: '11500 301 11500 41 448 540 631 67 45 65 78 83 98 98 982 88...'

Die Ziehung der 3. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie beginnt am 17. Juni.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Sur Beachtung der Barkantons, sowie der Wägen und Holzbestände der Provinz wird ein unerschütterlicher, energischer Aufseher gesucht, welcher als Feld- und Forstführer vereidigt und angestellt werden soll. Die Besichtigung des Gehaltes dieser besterbedingten Barkantons vorzubehalten.

Verhandlungen, welchen vorhandene Zeugnisse beizufügen, sind bis zum 20. Mai bei der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Die alljährlich, so oft auch in diesem Jahre eine Stelle darüber geführt worden, daß die im Jahre 1888 getragenen Verordnungen hinsichtlich der Grundbesitzer, wie auch von Kindern durch Aufseher oder Abkömmling der Ämter arg beschuldigt werden, es wird deshalb hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Entwendungen oder Veräußerungen nach §§ 18 und 19 bezw. 24 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1888 strafbar sind.

Der Magistrat.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Auction der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehnhofe in den Monaten Januar, Februar und März 1888 verlegten und erneuerten Pfländer, welche die Pfandnummern 1 bis 11780 tragen und deren zugehörige Pfandbücher in vorherem Druck ausgestellt sind, findet

Freitag, am 17. Mai d. J., Vormittags von 10-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr und an den folgenden Wochentagen

Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr bis zu ihrer Beendigung im Auctionslokal des Lehnhofes statt.

In dieser Auction gelangen, der Reihenfolge der Pfandnummern nach, zur Versteigerung: goldene und silberne Geldmünzen, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Uhren etc., Betten, Leib- und Bettwäsche, Feinzeug, neue und getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk, Platten und verarbeitete andere Sachen.

Das Lehnhof der Stadt Halle.

Gustav Ferber.

Mein Rosen- und Glaswaaren Lager befindet sich jetzt Auguststraße 12, I. Et. Preise sehr billig, da wenig Umlauf.

Rusma.

Ein orientalisches Einbaumittel, welches binnen 5 Minuten die Haare, die man sie nicht wäscht, und ist für die Haut ganz unschädlich, 1 fl. 1 Mark. Zu haben in den Feinwaarenhandlungen der Herren R. Schenke, alle Brombeere 10a, W. Bante, Albrechtstr. 13, Gd.

Halle'sche Mineralwasser-Fabrik

Carl Schondorf

Gr. Sandberg 13a Kl. Sandberg 6



Selters-, Sodawasser u. moussirende Limonaden.
Hergestellt mit garantirt reiner, natürlicher flüssiger Kohlensäure. Rein wohlschmeckend und erfrischend. Dem sog. Sauerbrunnen ebenbürtig. Aufträge jedes Quantum nach hier und auswärts **frei ins Haus.**

Niederlagen: bei Herrn Hofm. F. H. Langenberg, Landshüt, J. C. Pötzsch, Sandberg, Fr. Strofer, Wölsch.

Schweine in den Stall.

Neuestes amerikanisches Puzzle traf wieder ein. C. F. Ritter, Leipzigerstr. 91.

Gegründet 1843. **„Mutual“** Gegründet 1843.

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York.

Am 31. December 1888
Gesamt-Fond: 535 Mill. 849,152.63 M.

Versicherungsbestand:
2 Milliarden 49 Millionen 032,033.53 Mark.

Ueberschuß pro 1888
33 Millionen 745,270.43 M.

Am Jahre 1888
Neu übernommene Versicherungen
438 Millionen 660,609.25 Mark

Darvon in Deutschland allein trotz erst zweijährigem Bestehen:
8 Millionen 277,350 Mark.

Die Sub-Direction: Julius Arit,
Poststraße Nr. 1.

Photographisches Atelier von **Otto Thümler**
Giebichenstein Burgstrasse 12a
Gute Ausführung. Mässige Preise

Zur Anfertigung aller Arten Inschriften, Firmen, Schilder, Malereien in nur guter Ausführung und billigerer Preissetellung empfiehlt sich **A. H. Heinze, Maler.**
Gr. Schlamm 4. (Händels Geburtshaus.)

Epilepsie.
Krampt- und Nervenschleiden finden sichere Heilung nach einzig bestehender tausendfach bewährter Methode.
Briefliche Behandlung nach Einsendung eines ausführlichen Verzeichnisses, versehen mit und Retourmarken zu adressiren: „Hygiea Sanatorium“ Hamburg 1.

2 Drittheile d. Menschen leiden am **Bandwurm** und sonstigen Würmern. Diese befehtigt gefahr- und schmerzlos **Rich. Mohrmann, BERLIN, Moabit, Calvinstr. 46.**
früher Wosien in Sachsen. Tausende von Attesten! Prospective gratis und franco.

„Johannistrieb.“
Eine Perle für Alle, welche an den Folgen von geheimen Angewohnheiten leiden.
Preis: 1 Mt. in Briefmarken.

Otto Thieme, Teutschenthal, empfiehlt sein großes Lager von Schreib- und Zeichen-Instrumenten sowie sämtliche Schulbücher für Teutschenthal und Umgebung in bewährten Bindungen, Geklebte-Heftbücher, Vohn-Bücher u. s. w. zu billigen Preisen.

„NORDSTERN“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin. Grundkapital M. 3,750,000. Versicherungsbestand Ende 1888 M. 81,000,000. Summa der Aktiva Ende 1888 Mk. 19,000,000.

Verträge mit dem Reichs-Post-Amt, der Deutschen Reichsbank, der Königl. Preuss. Eisenbahn-Direktionen, dem Kaiserl. Ministerium für Elsass-Lothringen, dem Gusstahlfabrik von Fr. Krupp in Essen, dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin und vielen anderen hohen Behörden, Vereinen und Gross-Industriellen. Zur Ertheilung von Auskünften und zur Entgegennahme von Aufträgen ist stets bereit.

Die General-Agentur Halle, Forsterstr. 2. R. von Wahlert.

Kur im Hause.

Der Kiedricher Sprudel.
Diese warme Gellichte im romanischen Steinhof bei Etkville a. Rhein, analysirt von Prof. Dr. Griesbach u. Biedler und Dr. Bischoff zu Berlin, hat seit unter den berühmtesten Gellichten Europas in erster Linie. Nach ärztlichem Gutachten hat sich der Kiedricher Sprudel sehr bewährt bei allen Magen- und Nierenleiden, Verdauungsstörungen, Säurebildung, bei Lungens- und Bronchialkatarrh, Sichelkeit, Athmungsbeschwerden, bei Gicht, Rheumatismus, Sarcinäre, Steinleiden, bei Fettsucht, Leber- und Nierenleiden, wirt außerdem blutreinigend und lebend.

Kiedricher Sprudel-Versand zu Etkville a. Rhein.
Zu haben in allen Apotheken, Mineralwasser-Handlungen und Drogerien.

Otto Thieme, Teutschenthal, empfiehlt seine große Auswahl von Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Wäffeltaschen, Taschen, Briefen, Geburts- und Hochzeitsgeschichten, Einladungen u. s. w. zu billigen Preisen.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer von **BREMEN** nach **Newyork** | **Baltimore**
Brasilien | **La Plata**
Ostasien | **Australien**

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage die Direction des Norddeutschen Lloyd oder deren Agenten.

Stellen-Angebote sowie alle Anzeigen werden täglich von der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** Halle a. S., gr. Märkerstrasse 271 (nahe am Markt) zu Originalpreisen an die gewünschten resp. passendsten Zeitungen besorgt.

Die Schönheitspflege, ein bewährter Rathgeber, sich einen kranken reinen Teint, ein prächtiges Haar etc. zu schaffen und zu bewahren etc. werden entgegenstehenden Bedingungen 20 Bfg. E. Hagels Verlag, Konstanz in Baden.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer verarbeiteter Auflage erschienene Schrift des Med. Raths Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Beherzigung empfohlen. Preis 1 Mark. Bestellen bei: Eduard Bendt, Braunschweig.

Wiederverkäufern offerirt **Kaufabake** zu Fabrikpreisen **Finale der Cakab-Fabrik Gebrüder Adler,** Halle a. S., Geißeustraße 36a.

Die **Annoncennahmestelle** **Griesenstr. 6. p. 1.** befragt alle Art Anzeigen für den General-Anzeiger und jede Art Beitragen zu Originalpreisen.

Leinhen Mecklen. Spickal, Prima Alaska-Gaviar empfing **Wih. Schaubert,** Gr. Stein u. Gr. Ulrichstr.

C. H. Heiland, Drahtwaaren-Fabrik, Draht-Weberei, -Flecherei, Sieb-, Gitter- und Darrhorden-Fabrik in Halle a. S., Magdeburgerstr. No. 47.

Darrhorden, gebleicht und gewebt, für Malz-, Cichorien-, Knollen- und Soudenwaren, Drahtgewebe, Drahtglocken, complete Geflügelhäuser, Völkchen, Netz- und Klappnetze, Spiraldrabt-Matratzen, Gitterne Bettstellen m. Spiralspannung, Pavillons und Gartenlauben, Blumenkörbe, Rosenkörbe, Bergzierungen jede Art.

Grab-, Dach-, Balcon- und Treppen-Geländer, Zuchwürfe für Sand, Gerberei-Sortier-Geländer. - Stadtelzanddrabt.

Dr. med. S. Ziegelroth, Arzt etc., zeigt seine Niederlassung in Halle an. **Wohnung: Grosse Märkerstrasse 15, p., im Mangold'schen Hause.** Sprechstunden: 8-9, 12-2, 4-5.

Otto Hirt, Friseur, Poststraße 12, empfiehlt Haarleidenden sein ausgezeichnetes Kopfwaschmittel **Bay Rhum** gegen Schuppen und Ausfallen der Haare. Garantie für Erfolg. Momentan 150 Haarleidende in Pflege.

Unterzeichnete Juweliere und Goldarbeiter machen hierdurch bekannt, daß sie vom 12. Mai bis 1. October
Sonn- u. Festtags Nachmittag von 2 Uhr ab
 ihre Geschäfte schließen.
Georg Dunker. H. Elsaesser. Walther Hempel.
Carl Hindorf. Edm. Baumann Nachf. (Eugen Marini). Rud. Müller.
A. Rühl. Leop. Pietzsch. V. Traverso. H. Walter.

Öffentlicher Vortrag im I. Naturheilverein Halle a.S.
 Sonnabend, den 11. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale „Neues Theater“.
 Gr. Ulrichstr. 4 hält Herr Naturarzt Reigt Vortrag über: „Der Kopf- und Zahnschmerz, deren Verhütung und naturgemäße Heilung.“ Damen u. Herren laden in ihrem Interesse hierzu ein, Eintritt a 20 Pf.
 Der Vorstand des I. Naturheilverein Halle a.S.

Natürliche Mineralwässer 1889er Füllung.

Sämtliche natürliche Mineralwässer sind nun in feischer Füllung eingetroffen und halten wir uns bei Bedarf bestens empfohlen.
 Besonders empfehlenswert sind **Badesalze** von Wittkeind, Kreuznach und Staßfurt; **Ingredienzen** zu medizinischen Bädern; **Quellsalzseifen**; **Brunnenalze** und **Fastillen**; **Sacharintabletten** etc.
Dr. Struve's Selters- und **Sodawasser**, ferner **Harzer Sauerbrunnen** von **Dr. Saxer** in Grauhof zu Originalpreisen.
 Brunnenchriften und Preislisten überreichen auf Wunsch gern und franco.

Helmbold & Comp., Leipzigerstraße 109.
 Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen und Quellenprodukte.



Neueste Muster. Größte Auswahl.
 Denbar billige Preise.
Hermann Bischoff,
 45. Gr. Ulrichstr. 45.

Groschen- u. Fächer-Reparatur.
 W. Gieser, Gr. Klausstr. 23
 u. Beimgärten 31, 2 Tr.

Gr. Ulrichstr. 47. **Aug. Gaa,** früher Leipzigerstr. 29.
Specialgeschäft für Herrenwäsche,
 empfiehlt
Tricotagen, Socken,
 Hosenträger, Taschentücher, Kragen, Manschetten und Cravatten etc. in großer Auswahl.

Victoria-Theater.

Gastspiel d. Wiener Operetten-Ensembles.
 Freitag, den 10. Mai
 Mit neuer Ausstattung.
 Auf vieles Verlangen zum zweiten Male:
Nanon,
 die schöne Wirtin v. gold. Nanur.
 Operette in 3 Akten von Gené.
 Sonnabend, den 11. Mai
Der Hofnarr.
 Operette in 3 Akten von Müller.
 Sonntag, den 12. Mai
 Nachmittagsvorstellung, zu welcher jeder Erwachsene ein Kind unentgeltlich einführen kann.

Reisegläser,

bestes Fabrikat, empfiehlt
H. Dreefs, Geiſtſtr. 26-27.

Emil Heynert,
 67. Obere Leipzigerstrasse 67.
Zwei- und Dreiräder,
 deutsches und englisches Fabrikat, sowie alles Zubehör.
 Eigenes Reparaturwerkstätte.
 Vernickelungs- und Emailir-Anstalt.

Franz Dörner, Schuhmacher,
 63 Geiststrasse Halle a. S., Geiſtſtrasse 63
 früher Weidenplan 12
 hält sein Lager in
Wiener Schuhwaaren
 bestens empfohlen.
 Reparaturen nach Maß. Reparaturen prompt und billig.

Brod! Brod!
 Das größte und wohlfeilste empfiehlt für 3 Mk. 7 Stck, für 1,50 Mk. 3 1/2 St.
R. Hahndorf, kl. Ulrichstraße 13.

Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.
 Verammlung
 Sonntag, den 12. Mai a. c. Nachmittags 4 Uhr
 in **Nietleben**
 im Berndorf'schen Gasthof.
 Vortrag des Herrn Inspector Palmié-Halle.
 Mitglieder und Freunde der conservativen Sache werden hierdurch dazu freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Altenburger Hof,
 Alter Markt 3.
 Bei Beginn der Sommerferien erlaube ich mir einen geehrten Publikum meinen schönen idyllischen Garten in gefälliger Erinnerung zu bringen.
 Es wird wie bisher mein Bestreben sein, für Verabreichung eines guten irischen Glas **Altenburger** sowie Speisen und sonstigen Getränken Sorge zu tragen.
 Sonntag früh: **Zweckfaden.** Zum Abendessen: **Fricassée von Kalbsbrust.**
 Hochachtungsvoll
Ludwig Fritsche.

Prinz Carl
 Sonnabend, den 11. Mai
Grosses Abschieds-Concert
 gegeben von Mitgliedern des Halle'schen Stadttheaters
Julia Behre, Louise Schaffnit, Georg Schaffnit, unter Mitwirkung von **Paula Ellard** und des Herrn **Voigt** vom Stadttheater zu Leipzig.
 Preise der Plätze: Im Vorverkauf: Referendar Platz 1,50 Mk., Parquet 1,25 Mk., An der Abendkasse: Referendar Platz 2 Mk., Parquet 1,50 Mk., Gal. und Balcon 75 Pf.
 Die Plätze im Vorverkauf sind in der Musikalienhandlung von **G. Bauer** (vorm. Karndorf), Barockstrasse, und bei Herren **Steinbrecher & Jasper**, Markt und Geiſtſtraſſenende, zu haben.
 Studentensitzes an den Vorverkaufsstellen zu halben Preisen.
 Anfang 8 Uhr. Näheres die Plakate.
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Flaschen-Niederlage
 der Actien-Gesellschaft für Glas-Industrie
 vorm. Friedr. Siemens in Dresden.
 Jahresproduktion 100 Millionen Flaschen.
 Fabrication von **Flaschen, Flaschenverschließen u. Ballons.**
 Von genannter Fabrik halte ich stets großes Lager aller gangbaren Sorten von
Wein-, Bier-, Liqueur- & Mineralwasser-Flaschen und Flaschenverschließen,
 welche ich den geehrten Herren Abnehmern bestens empfehlen halte.
Paul Bünger
 Magdeburg. Halle a. S.
 Comtoir: Schornhorststraße 3. Comtoir u. Lager: Canencroetzg.
 Lager: Centralbahnhof Thor 8. (Centralbahnhof).
 Stadtbüro: Gr. Steinstr. 24.

Sämtliche Neuheiten in Sommerkleiderstoffen
 (Wachstoffen)
 sind eingetroffen. Sortimente stehen nach Auswärts franco zu Diensten.
H. C. Weddy-Poenicke,
 Halle a.S.

Markisen-Drilliche Markisen-Leinen
 in allen Breiten, bis 350 cm breit, auch in breiten farbigen Streifen
Plaut & Sohn, Leipzigerstr. 80.

Tischdecken
 für
Gartenbesitzer, Restaurateure etc.
 empfiehlt
 in aparten Mustern
 und
 grossem Sortiment
H. C. Weddy-Poenicke, Halle a. S.

Einem geehrten Publikum von **Löbejün** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das von meiner Mutter seit 30 Jahren geführte

Materialwaaren-Geschäft,
 verbunden mit **Spirituosen,**
 schon am 1. Februar 1889 käuflich übernommen habe, weshalb ich bitte, das meine Mutter geschenkte Wohlwollen auf mich übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Löbejün. Albert Stockhinger.

Walhalla-Theater

Direction: Mahortschitsch & Co.
Neue Debüts:
 Die weltberühmten **Musikanten** und **Antiphristen** Herren **Thorn u. Darwin.** Gebundene und ungebundene **Manifantationen!**
Mr. Köhler und **Miss Sylvan,** Produktion auf der **Stuhl-Ref. Pantomime** und **Evolutionen a. d. Kräftigen.**
 Fr. **Anna Andersen,** Nibelungenkaiserin.
 Herr **Lomborg** und **Leidner,** Barock-Alleten.
Familie Florus, Holzinstrumentalisten.
Familie Andersen, Antipodenstücke.
 Fr. **Toni Ferry,** Heber- und Walzer.
 Herr **Martin Reuter,** Gejangsumorist.
 Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Literar. Verein Minerva.
 Sonnabend 8 1/2 Uhr Abends Sitzung.
 Voigt's Restaurant 2 Thürme, Geiſtſtr.

Bad Wittekind.
 Heute Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr
 Großes

Militär-Concert
 der ganzen Cavalle des Kgl. Magdeb. Füſil.-Regts. Nr. 86.
 Entrée à Berlin 30 Pf.
O. Wiegert, Capellmeister.
 Sittes im Vorverkauf 15 Stck 3 Mk. zu sämtlichen Vorchconcerten giltig, welche in diesem Jahre in der Saalklosterbrauerei, Bad Wittekind u. beim Carl stattfinden, sind in den Cigarettenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper, Paul Grimm, Mädteke,** große Ulrichstraße, **Stoye,** obere Leipzigerstrasse u. in Musikalienhandlung beim Kaufmann Herrn **Reichardt** zu haben.

Neu! Restaurant Neu!
 zum Burgschlöſſchen b. Radewell, Stat. Ammenborn, an Wald und Wiesen gelegen, schöner Aussichtsort. Der Garten liegt im schönsten Blüthenstand. Angenehm Aufenthalt.
Soulaute Bedienung G. Ermer.

Gutenberg.
 Sonntag, den 12. d. M. labels zum **Schweinauskegeln** ergeben ein
L. Ochs.

Sonnabend, d. 11. Schachtefest, Abends Wunsch u. Suppe.
Franz Strauch, Schulgasse 4.

Special-Ansicht Münchenr Bürgerbräu.
Jul. Just, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21.
 Bier in Gefinden. 15 Flaschen frei in's Haus 3 Mk.
 Gewählte Speisekarte.